

# Kreisbauhof zählt Autos in Hofstetten

Landratsamt erhofft sich Erkenntnisse für künftige Großbaustellen – Bis zu 2729 Fahrzeuge von 6 bis 18 Uhr

Von Robert Kofer

**Hilpoltstein** – Eigentlich ist der Landkreis nicht zuständig, trotzdem hat das Landratsamt zwei Verkehrszählungen in Hofstetten veranlasst. Durch diesen Hilpoltsteiner Ortsteil läuft wohl noch bis Ende November die Umleitung wegen der Abflachung des Kränzleinsbergs. Zwar führt die offizielle Umleitung über Staatsstraßen, doch die große Mehrheit der Autofahrer nimmt den kurzen Weg über Hofstetten.

„Wir wollen wissen, wie sich die relativ umfangreiche Maßnahme auf den Verkehr auswirkt“, sagt Kevin Nißlein, Leiter des Verkehrswesens im Landratsamt. Deswegen habe man zwei Verkehrszählungen durchgeführt, eine vor Schulbeginn und eine am vergangenen Donnerstag. „Handwerkszeug“ nennt Nißlein die Verkehrszählung. Man sammle Erfahrungswerte für künftige Baustellen. Denn großflächige Baumaßnahmen werde es auch in Zukunft geben.

Deswegen haben Mitarbeiter des Kreisbauhofs im Auftrag des Landratsamts am vergangenen Donnerstag von 6 bis 18 Uhr an zwei Stellen den Verkehr in beide Richtungen gezählt. Am Kindergarten erfassten sie 2656 Autos aus Richtung Hilpoltstein und 2729 von Hofstetten nach Hilpoltstein. Etwas weniger waren es an der Ampelkreuzung am Gredl-Radweg. Dort fuhren 2342 Fahrzeuge von Hofstetten in Richtung Staatsstraße, 2447 in die Gegenrichtung.

Unterschieden wurden die Autos auch nach der Herkunft ihrer Fahrer. Rund 90 Prozent hatten ein Rother oder Hilpoltsteiner Kennzeichen, nur etwa 10 Prozent waren laut Landratsamt ortsfremd. Die Zahl der Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, die Hofstetten an beiden Messstellen passierten, lag an diesem Tag bei 100.

„Die Vergleichszahlen machen Sinn“, sagt Hilpoltsteins Bürgermeister Markus Mahl. Er schätzt, dass rund 75 bis 80 Prozent des Umleitungsverkehrs durch Hofstetten fließt. Für Lastwagen ist die Durchfahrt verboten. Aus Hofstetten hatte es immer wieder Proteste wegen der Lärmbelästigung gegeben. „Es ist aber nicht so schlimm, wie man nach einigen Leserbriefen meinen könnte“, sagt Mahl, der sich einige Male persönlich ein Bild von der Situation in Hofstetten gemacht hat. „Diese Umleitung ist eine temporäre Sache, damit können die meisten leben“, sagt Mahl.

Und Kevin Nißlein bringt es so auf den Punkt: „Es wird keine hundertprozentige Zufriedenheit geben.“ HK



Aus der Hofstettener Umleitung für künftige Großbaustellen lernen will das Rother Landratsamt. Deshalb haben Mitarbeiter des Kreisbauhofs am Donnerstag die Fahrzeuge gezählt.

Foto: Tschapka, Archiv